

PJ-Evaluation

St. Katharinen-Hospital (Frechen) - Innere Medizin - Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: St. Katharinen-Hospital (Frechen)

Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Abteilung: Innere Medizin

N= 10

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆	□	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□	◆
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆	□		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆	□		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: St. Katharinen-Hospital (Frechen)

Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Abteilung: Innere Medizin

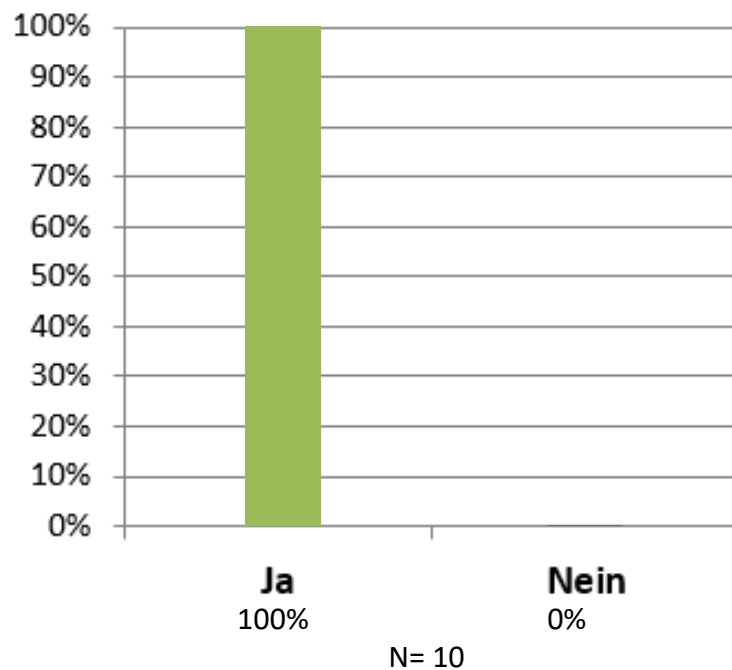
N= 10

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□	◆		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja				
Student 2	Ja	Ich finde das Team aus Assistenzärzten, Oberärzten und Pflege ist sehr nett zu den PJlern. Ich bin jeden Tag gerne zur Arbeit gegangen. Es gab keine dummen Fragen und man hat sich als PJler sehr integriert gefühlt.	Die Assistenzärzte haben einen bei den Blutabnahmen unterstützt, wenn viel zu tun war. So konnte man sogar bei der morgendlichen Röntgenbesprechung anwesend sein und dort das Auge für radiologische Befunde schulen. Außerdem fand ich es sehr schön, dass man meist zusammen Essen gegangen ist. So fiel es nicht schwer Kontakte zu knüpfen und sich wohlzufühlen.	Da fällt mir spontan nichts ein.	Leider sind die kardiologischen Fortbildungen, die alle drei Wochen stattfinden sollten, manchmal ausgefallen. Es wäre schön, wenn diese immer stattfinden würden.
Student 3	Ja				
Student 4	Ja	sehr nettes Team	sehr nettes Team	wenig Teaching	mehr Teaching auf Station
Student 5	Ja	Super nettes Team	häufige Rotation, viele Einblicke	Fortbildung fällt häufiger mal aus, wenig super spannende Fälle	bessere Einhaltung der Fortbildungen und mehr Lehre durch die Oberärzte
Student 6	Ja	Die Stationsärzte waren sehr bemüht. Wenn man Selbstinitiative zeigt bekommt man mehr zum sehen oder zu tun. Das Rotieren innerhalb der Abteilungen ist vorgeschrieben doch kann man mit den anderen PJlern intern auch noch tauschen.	Man durfte viel selbstständig arbeiten, die Assistenzärzte und Oberärzte sind bemüht versuchen einem auch was zu erklären. Die Fortbildungen haben auch regelmäßig stattgefunden und waren auch lehrreich.	zu viele Blutabnahmen, dass man dann manchmal nicht zur Visite mit konnte. In meiner Kardio - Rotation war auch Intensiv vorgesehen aber da viel auf Station zu tun war, konnte ich nicht in die Intensiv rotieren.	Intensiv fix in den Rotationsplan. Für jeden PJ mind. einen Patienten zu betreuen.
Student 7	Ja	Sehr nettes Team mit guter Stimmung. Die meisten (von	Fester Fortbildungsplan, der oft eingehalten wird. Die Fortbildungen	Intensivstation war leider nicht möglich. Das hatte aber anscheinend	

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Assistenzärzten über OAs bis zu den Chefs) erklären gerne und ausführlich und sind bemüht, dass man etwas lernt. Insgesamt eine unkomplizierte und lehrreiche Zeit. Es gibt einen festen Rotationsplan, aber es werden auch Wünsche berücksichtigt. Je nach Stationsarzt hat man feste Aufgaben (Briefe, BEs, Viggos), läuft mit oder kann zu Untersuchungen gehen. Wenn man bestimmte Untersuchungen/Bereiche sehen möchte, ist das meist kein Problem.

Mir hat besonders gut gefallen:

sind gut gemacht. Einige Ärzte haben sogar zwischendurch extra fürs M3 Anamnese und Untersuchungen vorstellen geübt. In der Notfallaufnahme kann man, wenn man möchte und sich einbringt, einiges lernen. Viele haben die Einstellung, dass sie froh sind, dass man als Pjler da ist und erklären gerne.

Mir hat nicht so gut gefallen:

personelle Gründe. Bei 4-wöchiger Rotation kann es je nach Bereich schon mal etwas lang werden. Bzw. fehlt beim letzten Tertial evtl. ein Bereich ganz. Da könnte man sich aber untereinander absprechen. Kleines! freies Mittagessen und 1! kleines! Glas Wasser - wird streng überwacht.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 8

Ja

Man lernt viel und darf viel Eigenverantwortung übernehmen. Darüber hinaus ist man super ins Team integriert und lernt v.a. im praktischen Umgang mit den Patienten viel dazu. Außerdem war ich meist die einzige Pjlerin auf Station. Die Anzahl an Blutabnahmen war sehr überschaubar, sodass viel Zeit für lehrreichere Aufgaben blieb.

Ambulanz, Kardiologie

Da ich die meiste Zeit die einzige Pjlerin der Inneren Medizin war, haben vor allem zu Beginn PJ Fortbildungen nur sehr unregelmäßig stattgefunden. Die, die abgehalten wurden, waren jedoch sehr gut.

Student 9

Ja

Sehr nettes, junges Ärzteteam und entspanntes, freundliches Arbeitsklima. Man kann sich bei Interesse überall einbringen, wird aber auch zu nichts gezwungen. Wenn man aufgrund der Doktorarbeit o. Ä. mal früher gehen

Die Ärzte nehmen sich Zeit den PJ-Studenten möglichst viel zu erklären und in die verschiedenen Untersuchungstechniken einzuführen. Man wird vollständig ins Team integriert und hat die Möglichkeit sehr selbstständig zu

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

muss, ist dies problemlos möglich.

Mir hat besonders gut gefallen:

arbeiten und eigene Patienten zu
betreuen. Auch wenn die
Fortbildungen nicht immer
stattfinden konnten, gab es sehr
viele kleine Teachings auf Station.

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 10

Ja

Sehr nette Ärzte. Ich habe viel
gelernt

Ich habe mich wertgeschätzt gefühlt